

Europa für Dich!



Der Bericht aus Brüssel von Ulrike Müller



Sehr geehrte Damen und Herren,
warum landen jeden Tag Tonnen von Lebensmitteln im Müll? Mit dieser Frage habe ich mich für einen Gastartikel im FOCUS-Magazin auseinandergesetzt. Und: Ich habe mir Gedanken über mögliche Lösungsansätze gemacht. Außerdem haben wir im Europaparlament über die Reform des Emissionshandels, die deutschen Maut-Pläne und eine Verbesserung der Tierhaltung in Europa abgestimmt – meine Standpunkte dazu und weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Genießen Sie die Lektüre!

Ihre Ulrike Müller

Nicht für den Müll

Umgang mit Lebensmitteln innovativ gestalten

Lebensmittel sind eine unserer wertvollsten Ressourcen, auch wenn fallende Lebensmittelpreise das Gegenteil andeuten. Trotz der vielen Mühe, die sich dahinter verbirgt, Lebensmittel herzustellen, schmeißen wir europaweit pro Jahr rund 88 Millionen Tonnen davon in den Müll. Wir brauchen dringend eine Lösung für dieses Problem. Dazu gehört zum einen, die Verbraucher besser aufzuklären und zu sensibilisieren. Wir brauchen bessere Informations- und Kommunikationswerkzeuge, die schnell und vor allem mobil zugänglich sind. Wie wir der Verschwendung von Lebensmitteln weiter entgegenwirken können, lesen Sie in meinem Gastartikel für das FOCUS-Magazin unter folgendem Link: <http://bit.ly/2mD2RyR>

„meinLeben!“

Das Recht auf Gesundheit

Was ist Gesundheit? Und was bedeutet Gesundheit für unser Leben? – Das waren die grundlegenden Fragen der Messe „meinLeben!“ in Kempten. Auf den ersten Blick scheint die Antwort einfach: Sport, bewusste Ernährung oder frische Luft sind gut für uns und fördern die Gesundheit. Aber es steckt noch mehr dahinter. Auch die Politik muss für das Wohlergehen der Menschen sorgen. Im Europaparlament tun wir alles, um die Verbraucher vor möglichen Gesundheitsgefahren zu schützen. Dazu gehören neben Lebensmittelsicherheit auch die Sicherheit von Spielzeug oder technischen Produkten.



Auch in diesem Jahr war ich Schirmherrin der Gesundheitsmesse „meinLeben!“ in Kempten
Foto: Udo Eggensberger-Prestel

Emissionshandel

Reform ist ein Schritt in die richtige Richtung

Der Emissionshandel ist eines der wesentlichen Klimaschutzinstrumente der Europäischen Union. Damit sollen die Treibhausgas-Emissionen der teilnehmenden Energiewirtschaft und energieintensiven Industrie reduziert werden. Das Europa-parlament hat nun eine Reform des Emissionshandels beschlossen. Diese bringt viele Verbesserungen – allerdings hätte ich mir noch ambitioniertere Reduktionsziele gewünscht. Wir müssen in den Detailregelungen sorgsam darauf achten, dass die energieintensive Industrie nicht unter der Reform leidet. Denn das würde viele Arbeitsplätze in Europa gefährden und anderswo mehr Emissionen verursachen als in Europa gespart werden. Damit wäre niemanden geholfen. Stattdessen muss das Europäische Emissionshandels-system die Unternehmen in die Position bringen, innovativ handeln zu können. Mit Sorge sehe ich daher die weiterhin bestehende Deckelung bei der Kompensation von indirekten Stromkosten. Dies führt zu einem großen Wettbewerbs-nachteil für energieintensive Produzenten, die unter einem hohen Strompreis leiden. Ich hoffe, dass wir hier in den weiteren Verhandlungen eine Lösung finden, die insbesondere die deutsche Industrie im europäischen Wettbewerb nicht benachteiligt.

#AnimalWelfare

EU-Parlament will Kaninchen- und Pferdehaltung verbessern

Kaninchen können sich kaum umdrehen, weil sie auf engstem Raum eingezwängt sind. Ihre Käfige sind oft nicht größer als zwei DIN A4-Blätter! Mit artgerechter Haltung hat das nichts zu tun. Daher brauchen wir in Europa dringend Mindeststandards für die Haltung von Nutzkaninchen – wir dürfen das Wohl der Tiere nicht vergessen. Daher habe ich im EU-Parlament einem Antrag zugestimmt, der die Haltung von Millionen Kaninchen verbessern wird.

Auch die Pferdehaltung war ein wichtiges Thema bei den letzten Abstimmungen. Im Parlament wurde eine europäische Leitlinie dazu verabschiedet. Die Equiden sind ein wichtiger Faktor für die lokale Wirtschaft gerade im ländlichen Raum – europaweit werden jährlich rund 100 Milliarden Euro mit Pferden umgesetzt. Umso wichtiger ist es, ihr Potenzial zu erschließen. Dabei müssen Gesundheit und Wohlergehen der Tiere oberste Priorität haben. Die neuen Leitlinien sollen die multifunktionale Rolle von Pferden hervorheben und Anleitungen zu einer verantwortungsvollen Zucht, zur Tätigkeit im Tourismus, in der Land- und Forstwirtschaft sowie zum artgerechten Transport beinhalten.

In Kirgistan

Gespräche zu Rechtsstaatlichkeit und Klimawandel



Treffen mit dem kirgisischen Staatspräsidenten Almasbek Atambajew.
Fotos: Europäisches Parlament

Im Februar bin ich mit Kollegen aus dem Europäischen Parlament zu politischen Gesprächen nach Kirgistan gereist! Beim Treffen mit dem Staatspräsidenten von Kirgistan, Almasbek Atambajew, ging es insbesondere um das Thema Korruption und die Rechtsstaatlichkeit in Kirgistan. Außerdem diskutierten wir, wie die Lebensgrundlage im Land durch Anpassung an den Klimawandel gestärkt werden kann.



Maut

EU-Parlament: Deutsche Pkw-Maut verstößt gegen EU-Recht

Auch nach der erneuten Überarbeitung verstößt die deutsche Pkw-Maut gegen EU-Vorschriften: Das geplante Mautsystem würde es nur den Bewohnern Deutschlands erlauben, die Mautkosten von der Kfz-Steuer abzuziehen – ausländische Fahrer hingegen könnten das nicht. Das heißt: Die geplante deutsche Pkw-Maut würde ausländische Autofahrer klar diskriminieren. Ich habe daher im Europäischen Parlament einer Entschließung zugestimmt, welche die EU-Kommission auffordert, zu erklären, warum sie die überarbeiteten Pläne für ausreichend hielt, um die Aussetzung des Vertragsverletzungsverfahrens gegen Deutschland zu rechtfertigen.

Hintergrund: Am 18. Juni 2015 hatte die Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet, das sie dann nach einer Einigung mit dem Bundesministerium für Verkehrsinfrastruktur am 1. Dezember 2016 auf eine überarbeitete Regelung ausgesetzt hatte.

Vormerken!

Europäische Regionalkonferenz der FREIEN WÄHLER Schwaben

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Europäischen Union und unseren Städten und Gemeinden. Ein erheblicher Teil der Verordnungen und Richtlinien, die die EU verabschiedet, wirken sich direkt oder indirekt auf unsere Kommunen aus. Mir ist es daher ein persönliches Anliegen, dabei die positiven Aspekte zu betonen. Mehr dazu erfahren Sie am **25. März ab 10.30 Uhr im Schützenheim Lechbruck im Landkreis Ostallgäu** – ich freue mich, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

Kontakt:

Ulrike Müller, MdEP
Europäisches Parlament
60, Rue Wiertz, ASP 9G351
B-1047 Brüssel
Tel.: +32 (0) 228 - 4 58 43
Fax: +32 (0) 228 - 4 98 43
E-Mail: ulrike.mueller@europarl.europa.eu

Ulrike Müller, MdEP
Bürgerbüro
Frühlingsstraße 3
87439 Kempten (Allgäu)
Tel.: +49 (0) 831 - 69 72 87 30
Fax: +49 (0) 831 - 69 72 87 31
E-Mail: buero.kempten@fw-europa.com